

... [?] faut il renvoyer[?] la premiere voye au chapitre[2]⁴

trompé le gros homme

... [?]⁵

Baden ... [Jahrrechnung]⁶

J.^r [Johann Jakob] vom S t a a l".

1)

Handwritten signature

2)

Handwritten signature

3)

Handwritten signature

4)

Handwritten signature

5)

Handwritten signature

6) s. EA V 2, 947 (Nr. 745). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Zurlauben vertreten.

AH 68, 323

85

1673 September 28. [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN VON P. PLAZIDUS ZURLAUBEN AN HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN, BERNAU

"Es frewet mich dass Jch die gelegenheit hab, Euch etwas weniges Zuo schreiben, Undt beynäbendts mein brüoderliche affection Zuo contestieren; darzuo mihr anlass geben der H. Vater [B e a t J a k o b I. Zurlauben] Von demme Jch iüngst ersucht worden, Euch in seinem Nahmen Ueber Eüwer an Jhne abgefertigtes Schreyben¹, Zu antworten, Undt Zu Versichern, dass weilen Jhr Jhne kindtlich darumb ersuocht, Er Euch [d.h. ihn, Heinrich Ludwig, seine Gattin Maria Regina von R o l l und ihre Kinder²] Vor eüwerem glück im wenigsten nit hinderen werde, sinder selbsten einige guothe accommodation Undt Underkhommung [- Heinrich Ludwig befasste sich damit, für seine Familie ein Gut zu pachten -]³ Vätterlich wünschen thühe. Doch ist Er wegen der Landtschreyberey [der Freien Aemter, von der Heinrich Ludwig 1670 entsetzt worden war] Umb etwas Sorgfältig, Jn gedencken, dass wofern Jhr die Khinder mit nemmen werden, gemelte Landtschryberey Jn gefahr khommen, Undt entlichen den guten

khinderen möchte entzogen werden;

Was nun den H. Vatter belangt, wollen Jhr Eüch doch befeleissen Jhne so Vil möglich in hulden Zu halten, weilen Er, so Vil ich Verspürt, Umb etwas begüetiget, undt Eüch widerumb Zimblich wol affectioniert ist, Undt anders nichts, als Eweren selbst eignen Wolstandt begehrt. Welches wihr auch alle Zuomahlen Insonderheit eüwere geschwüsterte⁴ Von hertzen desiderieren, Und Eüwer in Unserem ... gebett ieder Zeit eingedenck sindt: Jch hoff ess werde bald alles mit der hilff Gottes besser werden. F. G e r o l d u s [Zurlauben, Konventuale in Rheinau] welcher gleicher massen für eüch sorgfältig ist, Undt Von mihr Zu vernemen begehrt, wo Jhr Eüch auffhalten, wird morges [in der Abtei] Zu S. Gallen die Erste Mess [=Primiz] halten, wobey niemandt Von den Unserigen erscheinen wird. Jch bitt Eüch nur umb ein kurtze Antwort, damit ich wissen möge ob Jhr mein Schreiben empfangen."

Es folgt ein von Prior Hieronymus [T r o g e r] persönlich angebrachter Gruss in lateinischer Sprache.

1) s. AH 13/188

2) Nach unsern heutigen Erkenntnissen lebte 1673 mit Sicherheit noch Beat Heinrich Franz Ignaz, der spätere Engelbergerkonventuale P. L e o n z. Da jedoch P. Plazidus in vorliegendem Brief etwas weiter unten von den Kindern Heinrich Ludwigs spricht, muss angenommen werden, dass einer oder gar beide Brüder Leonzens, N i k l a u s J o s e f L e o n z und J o h a n n A n t o n, noch am Leben waren, vgl. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 866, 9.1.1.-9.1.3.

3) s. Anm. 1

4) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 8.1.4.-8.2.9.

Original, mit Konventsiegel der Abtei Muri
AH 68, 324-325 - Blatt 325^r leer

1654 August 1.

A

ORTSSTIMME¹ LUZERNS FUER DEN BISCHOF VON KONSTANZ, FRANZ JOHANN, [VOGT VON PRASSBERG-SUMMERAU], IM THURGAU EINE SCHMIEDE ERRICHTEN ZU DUERFEN

"Wir Schulthes Und Rath ... [von] Lucern Thund Khund, ... demnach für uns gelanget, was gestalten ... H. Francisco Johann Bischoffen Zuo Constantz herren der Richenau undt Oeningen unserm g. herren ... Zuo sonderem ... belieben reichen Würde, wan Jr hochfr. Gn. von uns weye auch uberigen der Landtgraffschafft Thurgewu Regierenden ... Orthen das Recht einer Schmidten In Jrer